

Bald schnelleres Internet in vier Gewerbegebieten Gemeinde Ganderkesee erhält Fördermittel

Einen Zuschuss von rund 83.000 Euro erhält die Gemeinde Ganderkesee aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für den Breitbandausbau in den Gewerbegebieten Westtangente/Industriepark, Bookhorn und Urneburg sowie Buschhagen. „Damit können wir die Bereiche ans schnelle Datennetz anschließen, bei denen die Lücke zwischen der vorhandenen und der benötigten Datenübertragungsrate am größten ist“, zeigen sich Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und Wirtschaftsförderin Christa Linnemann erfreut über den Zuwendungsbescheid der NBank.

Bislang werden in den Gewerbegebieten die Daten überwiegend mit einer Geschwindigkeit zwischen zwei und sechs Mbit/s übertragen. Im Gewerbegebiet Buschhagen liegt die Rate quasi flächendeckend sogar bei weniger als zwei Mbit/s. „Die meisten Unternehmen brauchen aber 16 bis 25 Mbit/s“, verdeutlicht Linnemann den Bedarf, den sie im vergangenen Herbst in einer Umfrage ermittelt hatte. Komplexe Pläne und Zeichnungen würden verschickt, Anlagen von Kunden online gewartet und Videokonferenzen abgehalten. Außerdem hätten einige Betriebe weitere Standorte, mit denen sie permanent im Austausch stehen. Bislang ließen sich derartige Aufgaben nur mit hohem Zeitaufwand oder mit einer separaten teuren Leitung meistern.

Insgesamt können etwa 170 Unternehmen und rund 100 Privathaushalte von dem geplanten Ausbau profitieren. Mit diesem soll in Kürze die EWE TEL beauftragt werden. Das Unternehmen hatte sich im vergangenen Herbst am Interessenbekundungsverfahren der Gemeinde beteiligt. „Der Breitbandausbau in den Gewerbegebieten wird voraussichtlich bis in die zweite Jahreshälfte 2014 dauern“, verdeutlicht Linnemann die Zeitspanne, die für ein derartiges Gebiet erforderlich ist. Die Gemeinde beteilige sich mit rund 50.000 Euro. Die Mittel hierfür stünden bereit.

Mit den vier Gewerbegebieten wird der vorerst letzte größere „weiße Fleck“ bei der Breitbandversorgung getilgt, für den eine öffentliche Förderung in Betracht kommt. Im Jahr 2011 wurden Hengsterholz, Bergedorf, Falkenburg/Habbrügge, Gruppenbühren I, Havekost, Hoyerswege, Schierbrok (nördlich der Bahnlinie) und Schönemoor (südlicher Zipfel) sowie Steinkimmen an die Datenautobahn angebunden. Dieser Ausbau wurde durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II gefördert. Mitte 2012 folgten die Orte Bürstel und Immer, für die die Gemeinde Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz erhalten hatte.

In den Bereichen, die von einer öffentlichen Förderung ausgenommen sind, wie beispielsweise Teile von Schierbrok und Hoykenkamp sowie Schlutter und Holzkamp hatte die Gemeinde einen anderen Weg versucht. So hatte sie mit der EWE eine Vereinbarung getroffen, nach der eine Breitbanderschließung erfolgt, wenn mindestens 50 Prozent der Haushalte Interesse bekunden. Dieses fiel dann allerdings deutlich geringer aus, die Quote wurde verfehlt.